

**Stadt Schwentidental
Der Bürgermeister**



Beratung erfolgt voraussichtlich:

Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
---------------	--	---

Beschlussvorlage	Nr.:	092/2017	Datum:	13.06.2017
------------------	------	----------	--------	------------

Beratungsfolge:			Sitzungstag
Nr.	-	Stadtvertretung/ Fachausschuss	
1		Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2		Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3	x	Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	29.06.2017
4		Ausschuss für Bauwesen	
5		Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	
6		Hauptausschuss	
7		Stadtvertretung	

Schluss- und Mitzeichnungen:		
gez. Stremlau	gez. Conrad	gez. Uhde
Bürgermeister	Amtsleiter/in	Sachbearbeiter/in

**1. TOP: Lebensraum Eremit-Totenredder / Weinbergsiedlung
Hier: Einwohnerversammlung**

2. Sachverhalt und Problemdarstellung:

Der Eremit (*Osmoderma eremita*), auch Juchtenkäfer genannt, ist der bekannteste seiner Gattung. Er steht stellvertretend für eine große Gruppe bedrohter Käferarten, die ihren Lebensraum in alten Eichen (*Quercus robur*) haben. Er besiedelt vorrangig alte und stark dimensionierte Eichen, die er zur Brutablage nutzt. Einer von drei Standorten in Schleswig-Holstein auf denen der Eremit / als sog. Weiser-Art wissenschaftlich nachgewiesen wurde, befindet sich im Totenredder, einer Eichenallee in der Weinbergsiedlung im Stadtgebiet Schwentidental.

Die Eichen haben ein urkundlich nachgewiesenes Alter von 180-200 Jahren. Mit Erreichen des Wirtschaftsalters beginnt das sog. negative Wachstum und die Zerfallsphase setzt ein. Mit Ausfall einzelner Bäume in der Allee, wird der Lebensraum (Biotop) des Eremiten stark verändert und der Fortbestand der Art ist bedroht. Eremiten benötigen eine intakte Alleestruktur, um von einem zum anderen Baum fliegen zu können. Sind die Lücken über 40 m, kann ein potentieller Brutbaum nicht mehr erreicht werden.

Mit dem langfristigen Erhalt der Eichenallee im Totenredder d. h. Biotopschutz, kann der Lebensraum des Eremiten bewahrt und die bedrohte Art auf Zeit erhalten werden.

Zahlreiche Eichen sind bereits aufgrund ihres biologischen Alters oder durch Umwelteinflüsse (abiotische / biotische Faktoren) ausgefallen, sodass Ersatz erforderlich ist, um die Gattung zu erhalten. Bereits in den letzten Jahren wurden durch die ehemalige Gemeinde Raisdorf und die Stadt Schwentinal zahlreiche Stieleichen in Lücken der Allee nachgepflanzt. Bevor diese Bäume als Biotop vom Eremiten angenommen werden, vergehen allerdings noch viele Jahrzehnte bis die Neuanpflanzungen ausreichende Stammdurchmesser erreicht haben. Die Anpflanzung von heute greift als Biotop in frühestens 50-100 Jahren. Mit der Verpflichtung, nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen, besteht u. a. die Aufgabe, nachhaltigen Biotopschutz zur Arterhaltung zu betreiben. Die Allee ist Bestandteil im Landschaftsschutzgebiet (LSG) und bildet übergeordnet auf landes-, bundes- und europäischer Ebene ein sog. FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat), das die Aufgabe hat Lebensräume zu vernetzen, um Artenwanderung /-austausch zu ermöglichen.

Angrenzende private Teilflächen sollten seitens der Stadt Schwentinal zur Erhaltung des Eremiten angepachtet werden, um parallel vorhandene Eichen /-strukturen im Knik zu nutzen und neue Eichen zu pflanzen. Eine langfristige Sicherung kann erreicht werden, indem der Lebensraum auf den angepachteten Flächen erweitert und mit einem einheitlich abgestimmten Pflegekonzept gesichert wird.

Interessierte Bürger und alle Flächeneigentümer am Totenredder / Weinbergsiedlung sollen eingeladen werden, sich im Rahmen einer Bürgerversammlung vorab zu informieren und ihre Fragen an Fachleute zu richten.

Diese könnte im Herbst 2017 stattfinden, wobei Herr **Dr. Helge Neumann** zusammen mit **Herrn Roland Suikat** einen Fachvortrag zum Eremiten halten könnte. Herr Dr. Helge Neumann ist beim Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) e. V., der Artenagentur Schleswig-Holstein tätig und ist beauftragt im Rahmen des Management-Plan „Untere Schwentine“ den noch fehlenden Teil des Artenhilfsplan's über den Eremiten zu erstellen.

Im Fachvortrag wird er den Management-Plan „Untere Schwentine“ – Artenhilfsplan des Eremiten, die derzeitige Situation und Sachlage näher erläutern. Herr Suikat, ein „Käferexperte“ betreut seit vielen Jahren das Gebiet im Totenredder. Er wird die Ökologie des Eremiten darstellen und die Bedeutung des Totenredder's mit seiner einzigartigen Eichenallee aufzeigen.

Folgende Aspekte werden in der Präsentation näher behandelt:

- Management-Plan
- Artenhilfsplan
- Eremit (*Osmoderma eremita*) Ökologie – Bedeutung Totenredder
- rechtliche und fachliche Grundlagen
- verbindliche Handlungsleitlinien für Behörden

3. Lösungsvorschlag

(siehe Sachverhalt und Problemdarstellung)

4. Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Keine - auf Antrag beim Landesamt werden zur Arterhaltung des Lebensraumes des Eremiten Fördermittel zur Biotoppflege bewilligt.

5. Beschlussempfehlung:

(1) Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bürgerversammlung wie oben beschrieben nach Abstimmung eines Termins im Herbst 2017 durchzuführen.

(2) Die Verwaltung wird beauftragt, zur Arterhaltung des Eremiten

- a) Biotope des Eremiten im Totenredder zu sichern und neue anzulegen,
- b) Gespräche mit den Anliegern führen, zwecks langfristiger Anpachtung von privaten Teilflächen zum Biotop- und Artenschutz,
- c) Pacht-Verträge im Rahmen des Artenschutzes abzuschließen.

Abstimmung:			Kenntnis genommen:	Vertagung:	Keine Abstimmung:
Dafür:	Dagegen:	Enthaltungen:			